

WORKSHOPS von Mickel Rentsch

Grundlage meiner Workshops sind (neben dem Studium an der HFF München und der Berliner Schauspielschule „Reduta“) über 20 Jahre Berufserfahrung. Vor allem habe ich als Regisseur, Drehbuchautor und Produzent gearbeitet - aber auch als Schauspieler, Kameramann, Cutter, Filmverleiher und früher auch als Regieassistent, Aufnahmeleiter, Beleuchter, Kamera- und Tonassi. Zudem bin ich seit 2001 in der Kinopublikumsforschung tätig (Organisation und Auswertung von Filmtestscreenings).

Ich biete ein Profil erprobter Workshops an, die jederzeit auch an Ansprüche von Veranstaltern und Kursteilnehmern anpassbar sind.

In erster Linie für Berufsanfänger und „bessere“ Laien:

Film- bzw. Drehbuchseminare Schauspiel- und Regieworkshops

In erster Linie für Kinder, Jugendliche und auch Laien:

Film- bzw. Drehbuchseminare

Andererseits biete ich auch persönliche Betreuung und Beratung an – vor allem als „Scriptdoctor“ und Drehbuchmitarbeiter, für Schauspieler auch Rollenarbeit und Erstellung von Showreels.

Film- und Drehbuchseminar: Der emotionale Leitfaden

Seminardauer: 1 – 3 Tage

Seminarteilnehmer: bei einem Tag bis 40, bei zwei oder drei Tagen bis max. 20

Sehr gut für Filmstudenten, angehende Filmemacher und Drehbuchautoren geeignet. Genauso für interessierte Laien oder andererseits erfahrene Filmemacher umformbar.

Seminarbeschreibung: Altbekannt, aber doch mehr als wahr: Man muss sich in Figuren und Situationen hineinfühlen können, um gespannt mit einer Geschichte mitzugehen. Wenn man es nicht schafft, den Zuschauer emotional in die Geschichte zu ziehen, wird er irgendwann aus ihr aussteigen und das Interesse an ihr verlieren.

Dabei gibt es natürlich tausende Wege jemanden emotional einzubinden. Die leicht nachvollziehbare psychische Situation des Protagonisten ist die klassische und vielleicht einfachste Möglichkeit. Aber z.B. auch ein Feuerwerk, ein Bilderreigen, eine Actionszene, ein guter Gag, ein bekannter Schauspieler und so vieles mehr kann beim Zuschauer so viel Emotion erzeugen, dass er gespannt weiterschauen will.

Was dann lauert, wird noch schwieriger: Hat man den Zuschauer emotional gewonnen, so muss man ihn auch halten. Wenn einem das nicht kontinuierlich gelingt, so hat man zwar Chancen, ihn wieder zurückzuholen. Doch der Zuschauer steigt dann jeweils auf einem niedrigeren Level wieder ein. Man hat nicht mehr die Möglichkeit, so tieferschürfend mitzuziehen wie wenn man jemand von Anfang an hält.

Anhand verschiedener Filmausschnitte wird das Thema beleuchtet. Und damit verbunden sind in erster Linie Drehbuch-, Schauspiel-, Kamera-, Regie- und Schnittanalysen, wo etwas „richtig“ oder eher „falsch“ gemacht wurde. Wo steigt man ein, wo aus? Aber auch Ton, Licht, Requisiten, Ausstattung, Motive und andere Gestaltungsebenen können natürlich eine Rolle spielen.

Workshopteilnehmer beziehe ich immer wieder interaktiv in die Frage nach einem emotionalen Leitfaden ein. Dabei soll auch klar werden, dass die Unterschiedlichkeit zuschauender Menschen eine große Rolle spielt. Über das Seminar wird der Teilnehmer auch eigene Emotionen anders oder gar besser analysieren können.

Bei einem zwei- (oder mehr-)tägigen Seminar werden ausgewählte (Lieblings-)Filme der Workshopteilnehmer mit in Betracht gezogen. Jeweiligen emotionalen Leitfäden dieser Filme wird nachgespürt – teils auch in Arbeitsgruppen.

Film- bzw. Drehbuchworkshop: Stoffentwicklung, Drehbucharbeit

Seminardauer: je nach Bedarf

Seminarteilnehmer: 5 – 15, Profil wie bei „Emotionaler Leitfaden“

Seminarbeschreibung: Dieser Workshop baut auf das Seminar „Emotionaler Leitfaden“ auf (oder man integriert Teile dessen). Wir beschäftigen uns mit ersten Ideen oder auch (fast) fertigen Drehbüchern der Kursteilnehmer, erforschen ihre emotionalen Leitfäden und suchen bei Bedarf nach Verbesserungsmöglichkeiten.

Zusätzlich zum oder statt Workshop biete ich auch persönliche Drehbuchanalyse bis hin zur Drehbuchmitarbeit an.

Schauspielworkshop: Grundlagen wahren Empfindens

Seminardauer: 2- 4 Tage

Seminarteilnehmer: ideal für 6 bis 12 Teilnehmer

Für Laienschauspieler, Schauspielanfänger, Regiestudenten und Regisseure

Inhalt: Schauspieler und Regisseur müssen es schaffen, dass Zuschauer emotional in Film oder Theaterstück einsteigen. Dabei ist die wichtigste Grundlage Wahrhaftigkeit. Spielt ein Schauspieler seine Rolle nur oder verkörpert, empfindet und lebt er sie?

Anhand einfacher Übungen arbeiten wir mit dem sogenannten „Sense Memory“. Man empfindet Dinge, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt. Über das Erleben nicht vorhandener Gegenstände kommt man in weitere Ebenen. So erschafft man sich einen Raum, eine Zeit, eine Biografie, einen seelischen Zustand und auch ein Ziel. Ohne die Fragen nach dem Wo, Wann, Wer, Wie, Warum und Wozu klären zu können, braucht ein Schauspieler gar nicht erst auf die Bühne oder vor die Kamera zu treten.

In diesen Schauspielübungen schafft man sich mehr und mehr Ebenen hinzu, die letztlich die Figur immer lebendiger machen.

Zunächst macht man Übungen allein. Dabei lernen aber auch die anderen durch Zuschauen und Beurteilen sehr viel. Im Verlauf des Workshops kommt man schließlich über improvisiertes Zusammenspiel zu einer reproduzierbaren Szene.

Schauspielworkshop: Szenenarbeit

Seminardauer: nach Bedarf

Seminarteilnehmer: ideal für 6 bis 12 Teilnehmer

Für Schauspieler (auch Laien und Anfänger), Regiestudenten und Regisseure

Inhalt: Dieser Workshop ist als Fortsetzung meines Grundlagenworkshops gedacht. Alternativ kann man an Szenen natürlich auch ohne den ersten Workshop arbeiten und diese Grundlagen in die Szenenarbeit integrieren.

Teilnehmer kommen mit eigens ausgesuchten Szenen oder nehmen Vorschläge von mir an. Texte sollten natürlich vorab gelernt sein.

Die Szenen können für Einzelne als auch für mehrere Personen sein.

Jenseits des Workshops biete ich Rollenarbeit für (angehende) Schauspieler an.

Filmschauspiel- und Filmregieworkshop: von der Idee zur Filmszene

Seminardauer: 3 - 8 Tage

Seminarteilnehmer: ideal für 6 bis 12 Teilnehmer

Für Schauspieler (auch Laien und Anfänger), Regiestudenten, angehende Regisseure (Dieser und beide anderen Workshops sind auch für interessierte Laien umformbar.)

Der Workshop baut auf meinem Schauspielgrundlagen- und dem Szenenarbeit-Workshop auf. Leicht umgeformt kann man ihn auch ohne die Vorstufen machen.

Es geht darum Szenen zu entwickeln, zu proben, zu verfilmen und zu schneiden. Bei kürzerer Seminardauer kann man auch mit vorgegeben Szenen arbeiten.

Dieses Seminar erhält das professionellste Niveau, wenn (angehende) Schauspieler spielen und (angehende) Regisseure Regie führen. Sehr lehrreich kann andererseits aber auch der Perspektivwechsel sein und neue Einblicke geben.

Film- bzw. Drehbuchseminar: Von der Idee zur Filmgeschichte

Seminardauer: 1 - 2 Tage

Seminarteilnehmer: 5 bis 30, geeignet für junge Leute von 12 bis 20 Jahren, aber auch für interessierte Laien. Umformbar auch für Studiums- und Berufsanfänger

Inhalt: Anhand von Filmbeispielen wird der klassische Aufbau einer Filmgeschichte gezeigt – von der Einführung über den 1. Wendepunkt, durch den Hauptteil und über den 2. Wendepunkt zur Auflösung. Es geht dabei auch um Ziele der Figuren und das Ziel einer Geschichte: Was will man damit erzählen? Wie schaffe ich das erwünschte Gefühl beim Zuschauer zu erzeugen? Was ist eigentlich die Idee des Films?

Und so springen wir an den eigentlichen Anfang des Filmschaffens zurück – an den Punkt, wie man zu einer Idee kommt und daraus eine Geschichte spinnt.

Gewissermaßen muss einem so etwas zufliegen. Man fragt sich: Was berührt, bewegt, erzürnt, erheitert mich? Wie kann ich das zu einer Geschichte machen? Anhand von kurzen Filmbeispielen erzähle ich wie Autoren/Regisseure auf Ideen gekommen sind. Danach wird gefragt, welche Ideen Workshopteilnehmer haben – oder auch nur, was sie berührt und wie man daraus eine Geschichte spinnen könnte.

Am Ende geht es noch um praktische Tipps - z.B. den Weg vom Exposé übers Treatment zum Drehbuch. Wir beschäftigen uns mit dem Sinn, Figuren Biographien zu schreiben und das Ende von Anfang an zu kennen. Es geht im Weiteren um den persönlichen Bezug zur Geschichte, über die Form (Komödie, Tragödie oder...), über das Vermeiden von Wiederholungen und die Entwicklung der Figuren.

Film- bzw. Drehbuchseminar: Filmgestaltung

Seminardauer: 1 - 2 Tage

Seminarteilnehmer: 5 bis 30, Profil wie bei „Von der Idee zur Filmgeschichte“

Inhalt: Grundvoraussetzung für einen guten Film ist eine gute Geschichte! (Daher ist das Seminar als Fortsetzungsseminar zu „Von der Idee zur Filmgeschichte“ gedacht.) Um aus einer guten Geschichte einen sehenswerten Film zu schaffen, sollte man sich Gedanken über verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten machen.

Anhand von Filmbeispielen und praktischen Übungen behandeln wir diese - zunächst die Kamera: Es geht um Einstellungsgrößen, Kamerapositionen, Bewegung, Erzählposition (neutrale oder subjektive Kamera), Achsensprünge u.a..

Ferner geht es um Licht und Farbe, Motiv, Szenenbild, Ausstattung, Requisite, Kostüm und Maske. Vor allem soll man dabei erleben wie jedes einzelne Element etwas zur Geschichte beitragen und eigenständig erzählen kann. (Grundregel: Alles, was man sieht und hört, trägt dazu bei, eine filmische Realität zu schaffen.)

Im Weiteren geht es um die Auswahl der Schauspieler und wie man sie als Regisseur führt. Nicht zuletzt blicken wir auf Effekte, Ton (auch Musik, Geräusche) und Schnitt.

Filmworkshop: Von der Idee zum fertigen Film

Seminardauer: 3 - 10 Tage (je nach Möglichkeiten anpassbar)

Seminarteilnehmer: 5 bis 12, Profil wie bei anderen beiden Seminaren

Inhalt: Aufbauend auf die anderen beiden Seminare erarbeiten wir eigene Ideen und machen sie letztlich zu einem Film. Da Drehbücher geschrieben und Dreharbeiten vorbereitet werden müssen, ist es ratsam den Workshop zu unterteilen und freie Tage dazwischen zu haben.